Rhododendron chrysanthum.

Syst. sex. Decandria Monogynia. — *Syst. nat.* Rhododendra Juss.; Ericeae R. Br.

Char. gen: Kelch: 5theilig. Blumenkrone: tief fünftheilig. Staubgefässe: 10, aufwärts gebogen. Staubbeutel: an der Spitze durch 2 Löcher sich öffnend. Pistill: einfach. Kapsel: fünffächrig, vielsaamig; Fächer: durch Trennung der Scheidewände bis zur Hälfte aufspringend. Saamenträger: 5, an der Mittelsäule der Länge nach befestigt, an ihr stehen bleibend. Saamen: zahlreich, klein, mit einer Saamendecke umgeben.

Char. speciei: Blätter: länglich, stumpf, am Rande herabgekrümmt, unten blasser, netzförmig geadert; Blumen: endständig in falschen Dolden; Kronen: radförmig, gelb.

Synonyme: Rhododendrum chrysanthum *Pall.* L. u. aller Autor. — Deutsche: sibirische gelbe Alpen- oder Gichtrose.

Vaterland: In Sibirien vom höchsten Schneerücken der Sajanensischen Alpen vom Jenisei an bis zur Lena, und von dort bis nach Camtschatka und der Behringsinsel mehr und mehr bis an den Fuss der Berge herabsteigend. Blüht im Juni und Juli.

Beschreibung: Wurzel: holzig, tief in die Felsen eindringend. Strauch: $\frac{1}{2}$—$1\frac{1}{2}$ F. hoch, sehr ästig, Stamm höchstens 2 Finger stark meist 1 Zoll dick, mit weissem Holz; Aeste abstehend, fast gleich hoch, zum Theil niederliegend, die Spitzen aus dem Moose vorragend, oben Blätter und Blumen tragend, unten blattlos, genarbt, braun. Blätter: nach den Spitzen der Zweige, gestielt, zerstreut, lederartig, ausdauernd, kahl und glatt, länglich, stumpf, in den Blattstiel verschmälert, am Rande herabgekrümmt, netzadrig, Adern oben vertieft unten erhaben, obere Seite grün, untere blasser oder etwas rothbraun. Blumen: an der Spitze der Zweige, in einer falschen einfachen Dolde, zu 3—10, lang gestielt. Blumenstiele: rund, aufrecht, behaart. Deckblätter: an der Basis der Blumenstiele, graubraun, etwas filzig, die äussern eirund, die innern schmaler und bleicher. Kelch: klein, einblättrig, fünfzähnig. Krone: fast radförmig, goldgelb, fünftheilig, Zipfel etwas ungleich, zugerundet, die drei obern an ihrer Basis durch schlagblaue Puncte gestrichelt, die untern ungefleckt. Staubgefässe: ungleich. Staubbeutel: länglich, blass. Griffel: fadenförmig, länger als die Staubgefässe, wie sie herabgebogen. Narbe: fast fünflappig. Kapsel: auf straffem Stiel, länglich, fast 5seitig, leicht gekrümmt, schwach filzig, hellbraun. Saamen: grau sehr klein.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-168881-p0162-6

a b c d e f

Rhododendron Chrysanthum.

F. Guimpel. fec.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-168881-p0164-7

Cephaelis Ipecacuanha.

F. Guimpel. fec.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-168881-p0166-9

Off: Folia Rhod. chrys. Die Blätter werden im September gesammelt und getrocknet, sie sind von einem bittern zusammenziehendem etwas scharfem Geschmack, und schwachem rhabarberähnlichem etwas wenig rosenartigem Geruch.

Chemische Beschaffenheit: Die Blätter enthalten oxyd. Extractivstoff, eine Art Gerbestoff, grünes Wachsharz, Faserstoff, aus welchen Bestandtheilen sich jedoch noch nicht die eigenthümlichen Wirkungen auf den menschlichen Organismus erklären lassen.

Nutzen: Der Aufguss auf die Blätter wird in Sibirien theils von den Sajanensischen Tataren als gewöhnliches Getränk; theils von den Jägern und Marienglasgräbern an der Lena als Stärkungsmittel benutzt, die Abkochung derselben, oder die Blätter selbst in Substanz, dienen als schweisstreibendes, den Stuhlgang beförderndes Mittel, welches jedoch nicht selten Beängstigungen und Betäubung hevorbringt. Gegen gichtische Uebel und chronische Rheumatismen, so wie gegen manche alte syphilitische Krankheiten, chronische Hautausschläge u. s. w., hat es sich von entschiedenem Nutzen gezeigt.

Erklärung der Kupfertafel 42. *Ein blühender Zweig in nat. Gr.,* a) *der Fruchtknoten mit dem Griffel und der Narbe in nat. Gr.,* b) *ein Staubgefäss vergr.,* c) *die Kapsel geschlossen, und* d) *aufgesprungen in nat. Gr.,* e) *dieselbe queer durchgeschnitten vergr.,* f) *Saamen in nat. Gr.*

Cephaëlis Ipecacuanha.

Syst. sex. Pentandria Monogynia. — *Syst. nat.* Rubiaceae Juss.

Char. gen: Blumen: in Köpfchen von Hüllblättern unterstützt. Kelchröhre: mit dem Fruchtknoten verwachsen. Rand: frei, klein, 5zähnig. Krone: kelchständig, trichterförmig, 5theilig. Staubbeutel: 5, fast sitzend, eingeschlossen. Beere: eiförmig, 2fächrig. Fächer: 1saamig. Saamen: aussen convex, innen flach.

Char. speciei: Wurzel geringelt, Stengel mehr oder weniger niederliegend, aufsteigend. Blätter umgekehrt eiförmig, in den Blattstiel verschmälert, spitz, oben scharf, unten weichhaarig. Nebenblätter borstig zerschlitzt. Blüthenköpfchen gestielt, mehr oder weniger herabhängend, achsel- oder endständig.

Synonyme: Cephaëlis Ipecacuanha Ach. Richard u. d. meisten Au-